RÜCKBLICK AUF DIE AKTIVITÄTEN

| CHRONIKGRUPPE DÄTTWIL

9. Mai 2012, Podium
Dättwil: Dorf oder nur Agglo?
Zwischen Rosinante und Galgenbuck
Wenn er nach Dättwil komme, komme er nach Hause, ins Dorf, sagte Stadtammann Stephan Attiger zur Begrüssung in der vollen Aula Höchi. Damit war das Stichwort bereits gefallen: Ist Dättwil ein Dorf oder doch nur die Agglo Badens?
Schon kurz nach der Eingemeindung der ehemaligen politischen Gemeinde Dättwil (Dättwil, Rütihof und Münzlishausen) vor 50 Jahren planten die Verantwortlichen die Zukunft. Aus einem Wettbewerb ging das Projekt «Rosinante» des Planungsbüros Metron als Siegerin hervor. Es rechnete für Dättwil bis 1985 mit 7200 Einwohnerinnen und Einwohnern. Heute, nach fünf Jahrzehnten, ist das Dorf nicht einmal halb so bevölkerungsreich. Aber ist es überhaupt noch ein Dorf? «Nein», sagt Benedikt Loderer, Architekt und Stadtwanderer, in seinem Einführungsreferat und machte sich Gedanken zum Mythos Dorf.
Danach diskutierten auf dem Podium unter der Moderation von Ueli Sax, Mitglied der Chronikgruppe, Experten über die Entwicklung Dättwils während der letzten 50 Jahre: Raumplaner Beat Suter, Geschäftsführer von Metron in Brugg, Hans Rohr, Architekt und seit bald 40 Jahren in Dättwil wohnhaft, und Wladimir Gorko von der Abteilung Entwicklungsplanung der Stadt Baden. Fast zwei Stunden lang vermochten die vier Planungs- und Siedlungsexperten die über 150 Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Gedanken zu Vergangenheit und Zukunft Dättwils zu fesseln. Beim abschliessenden Apéro wurde rege weiterdiskutiert.
Auch die Initiantin der Chronikgruppe, Ruth Blum, Präsidentin der Chronikgruppe von 2003 bis 2005, und Eugen Kaufmann, der erste Präsident ab 1992, konnten an diesem Anlass begrüsst werden.

3. Juni 2012, Rundgang für Familien
Landwirtschaftliche Rosinen
Nach einigen Fakten zur Eingemeindung Dättwils gingen – trotz garstigem Wetter – über 100 Interessierte aller Altersstufen unter kompetenter Führung von Meisterlandwirt Walter Voegeli und Gemüsegärtner Thomas Obrist (zwei Mitglieder der Chronikgruppe) auf die Suche nach landwirtschaftlichen Rosinen. Denn die landwirtschaftliche Vergangenheit Dättwils ist noch hie und da spürbar.
Im Mehrzweckraum des Ökumenischen Zentrums Hochstross wurden Dias von Edi Keller († 2004) mit aktuellen Aufnahmen konfrontiert.
Zum ländlichen Z'Vieri gab es die Weltneuheit «Dättwiler Überraschig», eine Koproduktion der Chronikgruppe und der Bäckerei Spitzbueb in Dättwil, hergestellt mit Dättwiler Produkten, geschmückt mit einer Banderole mit dem Dättwiler Wappen. Die feine Kreation, für den Anlass grossformatig produziert, wird ab sofort in den Spitzbueb-Filialen zum Verkauf angeboten.
Im zeka und unter der Hochstross-Linde waren landwirtschaftliche Geräte ausgestellt und der Sodbrunnen Hochstross konnte besichtigt werden. Ein ehemaliger Bewohner von Dättwil, Jahrgang 1913, war für den Anlass extra nach Dättwil gekommen! Und bei einigen damaligen Schulkindern, Künstlerinnen und Künstler des 40-jährigen Wandbildes, das auf dem Einladungsleporello abgebildet war, kam heitere Klassenzusammenkunft-Stimmung auf.

Rundgänge für die Primarschule
Vor und nach den Herbstferien hat die Chronikgruppe schliesslich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule auf fünf Rundgänge eingeladen. Unter der Leitung von Mitgliedern der Chronikgruppe wurden Themen rund um Milch und den Galgenbuck behandelt sowie Spezielles im Dorfkern gezeigt.

Besuchen Sie die Fotogalerie auf unserer Website www.chronikgruppe.ch! Der volle Wortlaut des Referates von Benedikt Loderer ist auf Anfrage bei der Chronikgruppe erhältlich; er ist auch auf unserer Website zu finden.

Unsere Anlässe wurden unterstützt durch: Dorfverein Dättwil, Schule Baden, Stadt Baden, Bäckerei Spitzbueb, ref. und kath. Kirchgemeinde, zeka, Beitrag eines ehemaligen Bewohners. Die landwirtschaftlichen Geräte wurden von Privaten zur Verfügung gestellt. Wir danken herzlich. Es war ein motivierendes Jahr!

Chronikgruppe Dättwil

Das Gebäck «Dättwiler Überraschig».